

BKA-Präsident Münch fordert stärkere Verzahnung der Terrorabwehr

Spätestens seit den Terroranschlägen von Anis Amri auf dem Berliner Breitscheidplatz ist auch der breiten Öffentlichkeit bewusst, dass Deutschland vor einem neuen Bedrohungsszenario steht, wie es dies seit den Hochzeiten der Terroranschläge durch die RAF nicht mehr gegeben hat. Auf der diesjährigen Polizeipräsidententagung des GdP-Landesbezirks Anfang November in Mettmann hat BKA-Präsident Holger Münch deshalb eine engere Verzahnung der Terrorabwehr von Bund und Ländern gefordert.

Mehr als 950 Personen sind nach den Erkenntnissen des Bundeskriminalamtes (BKA) in den letzten Jahren von Deutschland nach Syrien und in den Irak ausgereist, um sich dort dem sogenannten Islamischen Staat (IS) anzuschließen. Unter ihnen auch solche aus NRW. Rund ein Drittel der ausgereisten Personen ist inzwischen wieder nach Deutschland zurückgekehrt. Durch Dschihad-Reisende aus aller Welt und aufgrund des verbindenden Internets sind internationale Netzwerke von Dschihadisten entstanden, die die Sicherheitsbehörden in Europa und weltweit vor neue Herausforderungen stellen. Eine wachsende salafistische Szene in Deutschland und die Radikalisierung über das Internet tragen weiter dazu bei, dass das Personenpotenzial größer und komplexer wird.

BKA-Präsident Holger Münch fordert angesichts der hohen Dynamik und Komplexität des Phänomens auf der Polizeipräsidententagung der GdP, deshalb die Abstimmungs- und Steuerungsinstrumente der Sicherheitsbehörden ständig anzupassen und weiterzuentwickeln. Das Gemeinsame Terrorismusabwehrzentrum (GTAZ) sei eine bewährte und gut funktionierende Kooperations-

plattform, die einen effektiven Austausch zwischen den relevanten Akteuren aus Bund und Ländern gewährleiste. Mit dem vom BKA entwickelten Instrument RADAR-iTE sei



künftig zudem eine einheitliche Einstufung von Gefährdern möglich.

Doch nicht nur im Bereich des islamistischen Terrorismus werde die Lage komplexer: Auch im Bereich der Organisierten Kriminalität und Cybercrime spielen Landes- oder Staatsgrenzen keine Rolle. Dementsprechend sei, laut Münch, ein intelligentes und effizientes Informations- und Datenmanagement das A und O für eine moderne und effektive Polizei – und zwar sowohl im nationalen wie auch im europäischen Kon-

text. Der BKA-Präsident warb deshalb für die Verbesserung der Zusammenarbeit in Europa sowie für das Programm „Polizei 2020“, das beim Umbau der veralteten bestehenden INPOL-Landschaft eine zentrale Rolle spielt und mit dem die polizeiliche Organisation, die Prozesse und die IT-Systeme grundlegend modernisiert werden sollen. Münch betont dabei, dass er das BKA als dienstleistungsorientierte Zentralstelle sehe, die den Polizeien von Bund und Ländern Services zur Verfügung stelle und durch operative Einsatz- und Ermittlungsleistungen unterstütze. „In einer sich verändernden Welt, bei veränderter Kriminalität, muss sich auch die Sicherheitsarchitektur verändern“, sagte Münch.

Vor dem BKA-Präsidenten hatte bereits GdP-Landesvorsitzender Arnold Plickert darauf hingewiesen, dass auch in NRW Veränderungen in der Sicherheitsarchitektur notwendig sind. „Der Gesetzentwurf zur Novel-

lierung des Polizeigesetzes, den die neue Landesregierung in Kürze vorlegen wird, muss nicht nur eine Rechtsgrundlage für die Kontrolle von verdächtigen Fahrzeugen im grenznahen

Bereich schaffen, sondern auch den Weg für einen Probelauf für den Taser-Einsatz bei der Polizei freimachen“, sagte Plickert. Im Koalitionsvertrag hatte die neue Landesregierung bereits einen Test der sogenannten Distanz-Elektro-Impuls-Geräte (DEIG) angekündigt. „Das muss jetzt zeitnah umgesetzt werden“, betonte der GdP-Vorsitzende. In Berlin, wo der Taser seit Längerem erprobt wird, konnte die Zahl der Widerstandshandlungen gegen Polizisten deutlich reduziert werden.

Mehr als 41 000 Mitglieder. Das ist eine Verpflichtung für uns alle!



Jahr für Jahr ist in NRW die Mitgliederzahl der GdP gestiegen. Auf über 41 000 in diesem Jahr. Dass die GdP in den vergangenen Jahren so viele neue Mitglieder gewonnen hat, ist uns nicht in den Schoß gefallen, sondern das ist das Ergebnis einer harten, konsequenten Arbeit für die Beschäftigten der Polizei. Für eine gute Bezahlung und für gute Arbeitsbedingungen bei der Polizei.

66 Prozent aller aktiv Beschäftigten bei der Polizei sind in NRW Mitglied der GdP. Das sind zwei Drittel! Das ist ein Ergebnis, auf das wir alle zusammen nicht nur stolz sein können, sondern es ist vor allem eine Verpflichtung für uns, auch in den kommenden Jahren ganz konsequent für die Interessen aller Beschäftigten bei der Polizei einzutreten.

Dass die GdP in den vergangenen Jahren so viele neue Mitglieder gewonnen hat, ist auch der Tatsache zu verdanken, dass wir uns nicht an den Diffamierungskampagnen anderer beteiligt haben, sondern dass wir immer die Interessen der Polizistinnen und Polizisten und der anderen Beschäftigten bei der Polizei in den Vordergrund gestellt haben. Wichtig war dabei auch, dass wir unsere Vorsitzenden schon seit Jahrzehnten immer selbst bezahlt haben und nicht vom Dienstherrn haben aushalten lassen!

Der hohe Zulauf von Mitgliedern ist für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich. Auch in Zukunft werden wir mit aller Konsequenz, mit großem Engagement und viel Kreativität für die Interessen unserer Mitglieder streiten. Deshalb werden wir auch in den nächsten Jahren weiter wachsen!

Arnold Plickert,
Landesvorsitzender

GdP wächst in NRW auf 41 000 Mitglieder!

2017 hat die GdP bei der Mitgliederentwicklung erneut einen deutlichen Sprung nach oben gemacht: Am 1. November 2017 waren in NRW 41 083 Polizistinnen und Polizisten, Verwaltungsbeamtinnen und -beamte und Tarifbeschäftigte der Polizei Mitglied der GdP. Das sind 1386 Mitglieder mehr als Ende 2016. Im Vergleich zu 2013 sind es sogar 3500 Mitglieder mehr.



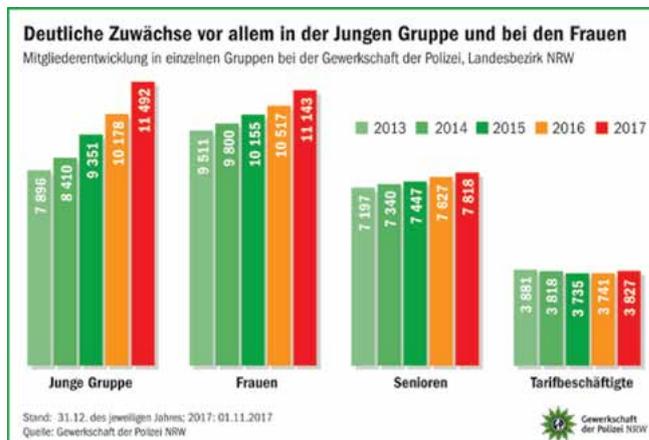
Gute Arbeit zahlt sich aus! In den vergangenen fünf Jahren ist die Mitgliederzahl der GdP in NRW um 3500 Kolleginnen und Kollegen gewachsen, auf mehr als 41 000 Mitglieder.

GdP geblieben sind, kommt die GdP in NRW unter allen Beschäftigten bei der Polizei auf einen Organisationsgrad von 66 Prozent. Eine Zahl, um die uns alle anderen Gewerkschaften beneiden!

Allein von den 2300 Anwärterinnen und Anwärtern, die am 1. September in NRW ihre Ausbildung bei der Polizei begonnen haben, sind bereits 2092 in die GdP eingetreten. Das sind stolze 91 Prozent!

Selbst wenn man die 7800 Mitglieder abzieht, die nach dem Ende ihres aktiven Berufslebens Mitglied der

Möglich war die enorm positive Mitgliederentwicklung nur, weil sich die GdP in den vergangenen Jahren konsequent für die Interessen aller Beschäftigten bei der Polizei eingesetzt hat. Und für das Recht der Bevölkerung auf Innere Sicherheit. Das wird auch in Zukunft so sein.



Die positive Mitgliederentwicklung der GdP ist zu einem erheblichen Teil darauf zurückzuführen, dass die GdP auch für Berufseinsteiger bei der Polizei attraktiv ist. Jedes Jahr werden in NRW mehr als 90 Prozent aller Kommissaranwärterinnen und -anwärter, die ihre Ausbildung bei der Polizei beginnen, Mitglied des GdP. Auch die Zahl der Frauen unter den GdP-Mitgliedern ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.



Reul verspricht auf HD-Tagung mehr Rechte für die Polizei

Straftaten werden immer über das Internet und mithilfe moderner Kommunikationsmittel vorbereitet und ausgeführt. Die Frage, ob die Polizei nicht eine gesetzliche Möglichkeit bekommen muss, zumindest bei schweren Straftaten auf die Kommunikationswege der Täter zuzugreifen, war deshalb eines der spannenden Themen, über die die Führungskräfte der Polizei Ende Oktober auf der HD-Tagung der GdP in Mülheim an der Ruhr mit Innenminister Herbert Reul (CDU) diskutiert haben.



„Warum kümmern wir uns nicht darum, dass die Polizei auf die WhatsApp-Daten von Terrorverdächtigen zugreifen kann?“, fragte Reul auf der GdP-Tagung, an der fast ein Drittel aller Führungskräfte der Polizei teilgenommen haben. Und fügte hinzu „Ich war auch dagegen.“ Aber die Gespräche mit Ermittlern in Großbritannien, die durch den Zugriff auf die Kommunikationsdaten einen Terroranschlag verhindert haben, hätten ihn eines Besseren belehrt, berichtet Reul, der in seiner früheren Funktion als EU-Abgeordneter maßgeblich an der Entwicklung der EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung beteiligt war. „Ich werde versuchen, das zu ändern. Aber es wird schwer werden“, sagte Reul – auch mit Blick auf eine mögliche Jamaika-Koalition auf Bundesebene.

Ein weiterer Schwerpunkt der HD-Tagung war die Personalsituation bei der Polizei. GdP-Landesvorsitzender Arnold Plickert lobte zwar ausdrücklich die angekündigten Neueinstellungen, wies aber noch einmal darauf hin, dass es besser gewesen wäre, die für 2018 und 2019 versprochenen zusätzlichen Tarifbeschäftigten bereits ein Jahr früher einzustellen, weil sich sonst der Personalmangel erst einmal weiter verschärfen werde. Zudem kritisierte Plickert die fehlende Wertschätzung des Innenministeri-

ums gegenüber den Führungskräften der Polizei. Die Entscheidungen des Ministeriums müssten außerdem wieder an fachlichen Gesichtspunkten ausgerichtet werden. Für beide Forderungen gab es auf der HD-Tagung breite Zustimmung.

Auf großes Interesse stieß auf der HD-Tagung auch ein Vortrag des Sicherheitsbeauftragten des DFB, Hendrik Große Lefert. Der Sicherheitsbeauftragte betonte auf der HD-Tagung noch einmal, warum für den DFB der Einsatz gefährlicher Pyrotechnik in den Stadien nicht akzeptabel ist. Zudem sprach er sich für eine bessere Qualifizierung der Ordner aus.





2017 – Ein Rückblick

++++ **Neues Jahr, neuer Service:** Nach akribischer Vorbereitung startet im Januar der Landesbezirk gleich in vier Netzwerken seinen Social-Media-Auftritt. Seitdem gibt's auf Facebook, Twitter, Google+ und YouTube regelmäßig interessante Inhalte rund um die Themen Polizei und Gewerkschaftsarbeit direkt aufs Smartphone. **2000 GdP-Follower** sind inzwischen dabei. ++++ Ende Januar folgen **über 1000 Mitglieder** dem Aufruf der GdP zur Aktiven Mittagspause. Eine Woche später nehmen am 9. Februar 7000 Beschäftigte der Landesregierung an der **Tarifdemonstration in Düsseldorf** teil, um ihrer Forderung nach deutlich höheren Einkommen Gehör zu verschaffen. **2000 Polizistinnen und Polizisten, Tarifbeschäftigte und Verwaltungsbeamte der Polizei sind dabei.** ++++ Nach eingehender Beratung empfiehlt im Februar eine vom Landesbezirksvorstand eingesetzte Arbeitsgruppe einen ergebnisoffenen **Probelauf zum Einsatz von Distanzelektroimpulsgeräten.** ++++ Die GdP sieht sich durch den Beschluss des Deutschen Verkehrsgerichtstags, die Länder sollten der Verkehrssicherheitsarbeit wieder mehr Bedeutung zumessen, in ihrer Position bestätigt, **die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei aufzuwerten.** ++++ Mitte Februar einigen sich die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und die Vertreter der Länder darauf, die Tarifeinkommen für die Beschäftigten der Länder rückwirkend zum 1. Januar diesen Jahres um **2,0 Prozent** zu erhöhen. Ab dem 1. Januar 2018 gibt es weitere **2,35 Prozent.** Die Bezüge der Beamten und der Versorgungsempfänger werden um die gleichen Prozentpunkte erhöht, allerdings zeitversetzt. ++++ Anfang März findet in Düsseldorf das GdP-Forum für den Wach- und Wechseldienst statt. Die Teilnehmer fordern eine **flächendeckende Einführung von Laptops in den Streifenwagen.** ++++ Auch die **Bereitschaftspolizei geht 2017 neue Wege:** Nachdem sich die Einsatzbelastung in den letzten Jahren deutlich erhöht hatte und die wenigen erlassfreien Wochenenden immer öfter gestrichen wurden, hatte das Innenministerium bereits 2016 auf Initiative des PHPR eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Seit dem 1. April diesen Jahres werden die dort erarbeiteten Lösungen in einer 15 Monate dauernden Pilotphase angewandt. ++++ Die **Zahl der Wohnungseinbrüche sinkt** nach einem jahrelangen, ungebremsten Anstieg erstmals deutlich: von 62 362 in 2015 auf 52 578 in 2016. Die GdP bewertet die **Trendwende** als Beleg, dass die Anstrengungen der Polizei zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität zu wirken beginnen. ++++ Im Vorfeld der **Landtagswahlen** entwickelt sich die Innere Sicherheit zum Topthema. Die GdP bezieht deutlich Stellung und fordert u. a. die Eigenständigkeit der 47 Kreispolizeibehörden zu erhalten und die Einstellungszahlen an den wachsenden Bedarf anzupassen. In Bezug auf die AfD findet Landesvorsitzender Arnold Plickert deutliche Worte zur AfD: „Sie ist nicht nur peinig, sondern schlichtweg unwählbar.“ ++++ **Am 15. März wird Plickert 60.** Die GdP lädt politische Weggefährten und Freunde zu einem Empfang in den Revue Palast in Herten ein. Unter den zahlreichen Gratulanten sind der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow, etliche Polizeipräsidenten sowie die Direktoren des LAFP und des LZPD. Auch Innenminister Ralf Jäger (SPD) gratuliert persönlich. ++++ Bei den **Landtagswahlen am 14. Mai erhalten CDU und FDP 45,6 Prozent aller Stimmen** und stellen damit die Mehrheit im neuen Landtag. Unter den Gewerkschaftsmitgliedern kommen beide Parteien hingegen nur auf 33 Prozent der Stimmen. ++++ Nach langen Verhandlungen der Gewerkschaften mit dem Innenministerium ist die neue **Arbeitszeitverordnung der Polizei (AZVOPol)** endlich unter Dach und Fach: Ab 2018 gibt es bis zu **sechs Tage Dienstbefreiung pro Jahr für Schichtdienstleistende.** Im Wechselschichtdienst werden **zwölf Minuten Rüstzeit pro Schicht pauschal vergütet.** ++++ Ende April teilt das LKA mit, dass die Anzahl der Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten 2016 um 14 Prozent auf 8955 deutlich gestiegen ist. ++++ Vom 6. bis 9. Juni finden die **Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung** in der Polizei statt. 5200 Anwärterinnen, Anwärter und Auszubildende sind wahlberechtigt – so viele wie noch nie. **Die GdP holt 117 von 126 Sitzen.** ++++ Bereits am 8. Juni





in Schlagzeilen



präsentieren CDU und FDP ihr gemeinsames Regierungsprogramm für die Innere Sicherheit, eine Woche später den Koalitionsvertrag. Darin finden sich viele Forderungen wieder, für die die GdP schon lange eintritt. In einzelnen Bereichen vertreten CDU und FDP aber auch Positionen, die kritisch zu sehen sind. ++++ Ende Juni diskutieren Terrorismusexperten der Polizei und Polizeipraktiker auf dem **Kriminalforum der GdP** über die Frage, wie sie der Gefahr von Terroranschlägen wirksam entgegentreten können. ++++ **Das Innenministerium und der PHPR beschließen zum 1. Juli deutliche Verbesserungen für die Hundeführer:** Die Fahrzeugausstattung wird überarbeitet, die Stundenanzahl für die dezentrale Fortbildung erhöht und die Aufwandsentschädigung und die Pflegekostenzuschüsse erheblich angehoben. ++++ Mitte Juli kommt Schwarz-Gelb zwei Forderungen der GdP nach und kippt **Kennzeichnungspflicht und Frauenförderung**. ++++ Weil in der Vergangenheit nicht genügend Polizistinnen und Polizisten ausgebildet worden sind, muss das Innenministerium Mitte Juli einräumen, dass 29 der 47 Kreispolizeibehörden in NRW beim landesweiten Nachersatztermin am 1. September erneut Polizisten verlieren. 21 der betroffenen Behörden sind Landratsbehörden. ++++ Am 1. September beginnen **2300 Kommissaranwärterinnen und -anwärter** ihr Studium zum Polizeibeamten in NRW – so viele wie nie zuvor. ++++ Die neue Landesregierung bringt Anfang September den Entwurf für den Nachtragshaushalt 2017 in den Landtag ein. Die Polizei erhält **15 Millionen Euro zusätzlich**. Für die GdP ist das ein erster Schritt zur Stärkung der Polizei. Gemessen am Gesamtvolumen des Nachtragshaushalts von 1,55 Milliarden Euro fällt der **Anteil der Polizei mit einem Prozent** trotzdem bescheiden aus. ++++ Nach 100 Tagen Schwarz-Gelb ist Anfang Oktober klar, dass es ab 2022 in NRW 1000 Polizistinnen und Polizisten mehr geben wird als heute. **Bis 2025 werden es sogar 2000 Polizisten mehr sein.** Zudem wollen CDU und FDP in den kommenden fünf Jahren 2500 Tarifbeschäftigte bei der Polizei einstellen. Trotzdem fällt die Bilanz der bisherigen Regierungspolitik der schwarz-gelben Landesregierung nicht nur positiv aus. Hauptkritikpunkt der GdP: Die versprochene Verstärkung der Polizei geht zwar in die richtige Richtung, aber sie kommt erst mit Verspätung. Auch unter Schwarz-Gelb wird sich der **Personalmangel bei der Polizei deshalb erst einmal fortsetzen**. ++++ **Die Krankenversichertenkarte kommt:** Im 4. Quartal 2017 erhalten alle Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten, die Anspruch auf die freie Heilfürsorge haben, eine Krankenversichertenkarte (KVK). Damit entfällt bis auf wenige Ausnahmen die zeitraubende Einholung von Überweisungen beim Hausarzt und das lästige Verfahren mit den verschiedenen Behandlungsscheinen wird abgelöst. ++++ **Im Vorfeld des Landesdelegiertentages 2018 finden im Oktober die Landeskonferenzen der Frauen, der Jungen Gruppe und der Senioren statt.** ++++ Nach zwölf Jahren an der Spitze der Frauengruppe, tritt Martina Filla (56) auf der Landeskonferenz nicht mehr zur Wahl an, um einer neuen Generation den Weg für ihr eigenes gewerkschaftliches Engagement freizumachen. Zu ihrer Nachfolgerin wird die bisherige stellvertretende Vorsitzende der Frauengruppe, **Kirsten Salewski**, gewählt. ++++ Auf der Landesjugendkonferenz stellt sich der bisherige Vorsitzende der Jungen Gruppe, Ernst Hergert, nach vier Jahren im Amt altersbedingt nicht mehr zur Wahl. **Maike Neumann** (26), bisherige Beisitzerin im Landesvorstand, wird als erste Frau an die Spitze der Jungen Gruppe zur Nachfolgerin gewählt. ++++ Seit Mitte 2012 ist **Bernhard Heckenkemper** (75) Vorsitzender der Seniorengruppe. Am 25. Oktober bestätigen ihn GdP-Senioren einstimmig für vier weitere Jahre im Amt. ++++ Das LZPD kündigt einen **Trageversuch für ballistische Schutzhelme** an. Die GdP begrüßt diesen Entschluss, fordert aber, dass dieser Trageversuch in das Amoktraining integriert wird und die Beamtinnen und Beamten des Wach- und Wechseldienstes und der Einsatzhundertschaften einbezogen werden.



Workshop Kripo 2020: Bessere Aufstiegschancen bei der Kripo

In den kommenden Jahren stehen die Kriminalkommissariate der Polizei vor tiefgreifenden Änderungen, weil viele dienstältere Kolleginnen und Kollegen mit langjährigem Erfahrungswissen aus dem aktiven Polizeidienst ausscheiden werden. Die Frage, wie der dadurch drohende Qualitätsverlust in den Kommissariaten verhindert werden kann, stand Mitte Oktober im Mittelpunkt eines eintägigen Workshops der GdP in Münster. Mehr als 40 Polizeibeschäftigte aus dem Bereich Kriminalpolizei haben an dem Workshop teilgenommen. In mehreren Arbeitsgruppen wurden Konzepte entwickelt, wie die spezifischen Anforderungen der Direktion K

besser bei den Personalentwicklungskonzepten der Polizei berücksichtigt werden können, welche Veränderungen bei der Aus- und Fortbildung der Polizei erforderlich sind und wie die Polizei die modernen technischen Möglichkeiten besser nutzen kann. Der designierte Direktor des LKA, Frank Hoever, erläuterte den Teilnehmern zudem die Schwerpunkte, die das Innenministerium NRW in der Kriminalitätsbekämpfung in den nächsten Jahren setzen will.

Nach Beobachtung der Teilnehmer des GdP-Workshops leiden derzeit viele Dienststellen in der Direktion K unter einer großen Zahl von Abgängen langjähriger Kollegen mit großem Erfahrungswissen in andere Direktionen. Was zum drohenden Verlust von Fachlichkeit führt. Hinzu kommt, dass weit verbreitete Probleme der „inneren Kündigung“ in vielen Sachbearbeiterstellen, oft ausgelöst durch massive Arbeitsüberlastung. Um diesem Problem entgegenzuwirken, halten die Workshop-Teilnehmer die Entwicklung „fachdemografischer“ Stellenpläne in den Polizeibehörden für notwendig. Zudem schlagen sie eine Bestandsaufnahme des Arbeitsbereichs K mit einer auf Leistungskriterien ausgerichteten Anreizsituation vor. Bei der Aus- und Weiterbildung der Kriminalpolizisten sprechen sich die Workshop-Teilnehmer für die Beibehaltung der gemeinsamen Ausbildung aller Polizistinnen und Polizisten aus. Lehrende im Bereich K müssen

allerdings über das notwendige dienstliche Erfahrungswissen verfügen. Bei einem Wechsel zu K müsse der Zugang zu den Fortbildungsangeboten zudem zeitnah erfolgen. Auch bei der IT-Ausstattung und bei der Gewinnung



von IT-Experten sehen die Kripoexperten der Polizei einen deutlichen Handlungsbedarf.

Die Empfehlungen der Workshop-Teilnehmer sollen jetzt in einen Antrag des Landesvorstands für den Landesdelegiertentag im April nächsten Jahres einfließen.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen

Geschäftsstelle:
Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Postfach 12 05 07, 40605 Düsseldorf
Telefon (02 11) 2 91 01-0
Internet: www.gdp-nrw.de
E-Mail: info@gdp-nrw.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Stephan Hegger (V.i.S.d.P.)
Uschi Barrenberg (Mitarbeiterin)
Gudastraße 5–7, 40625 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 2 91 01 32
Telefax: (02 11) 2 91 01 46
E-Mail: stephan.hegger@gdp-nrw.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 1. Januar 2017

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6462

**Redaktionsschluss der Januar-Ausgabe
2018 ist der 6. Dezember.**

GdP-Service GmbH NRW:
Gudastraße 9, 40625 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 2 91 01 44/45
Telefax: (02 11) 2 91 01 15
Internet: www.gdp-reiseservice.de
E-Mail: penguin@gdp-reiseservice.de



Auf die Servicequalität kommt es an – Auch bei den Senioren

Rund 8000 der mehr als 41 000 GdP-Mitglieder in NRW sind bereits aus dem aktiven Berufsleben bei der Polizei ausgeschieden. Dass so viele Polizistinnen und Polizisten und Tarifbeschäftigte auch nach dem Ausscheiden aus der Polizei der GdP ihre Treue halten, hängt auch mit dem Serviceangebot für ältere Mitglieder zusammen, das die GdP in ganz NRW anbietet. Von gemeinsamen Treffen und Ausflügen mit den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen bis hin zu Rat und Tat rund um das Thema Vorsorge und Versorgung. Einer der Väter des APS-Systems der GdP ist Bernhard Heckenkemper, 75. Am 25. Oktober wurde er von der Landesseniorenkonferenz der GdP in seinem Amt als Landesseniorenvorsitzender für weitere vier Jahre bestätigt.

Als neuer stellvertretender Vorsitzender des Landesseniorenvorstands wurde Wolfgang Klatta aus dem Bezirksverband Münster gewählt. Alter und neuer Schriftführer ist Reinhold Hager (BV Aus- und Fortbildung). Neue Beisitzer sind Monika Schaefer (Detmold) und Manfred Swienty (Düsseldorf). Zudem wurden die Beisitzer Peter Linnemanstons (Arnsberg) und Peter Hugo (Köln) im Amt bestätigt.

Auf der Landesseniorenkonferenz wurden auch mehrere Anträge beraten, die im April kommenden Jahres dem Landesdelegiertentag in Düsseldorf zur Beschlussfassung vorgelegt werden sollen. Die Senioren fordern u. a., dass die Ruhegehaltfähigkeit der Polizeizulage auch für Kolleginnen und Kollegen, die vor dem 1. Januar 1990 in den Ruhestand gegangen sind, eingeführt wird. Zudem wird eine paritätische Übernahme der gesetzlichen Krankenversicherungsbeiträge sowohl für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als auch für Rentnerinnen und Rentner gefordert. In einem weiteren Antrag wird der Landesvorstand aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Waisenrente auch

für nicht leibliche oder nicht adoptierte Kinder einer verstorbenen Landesbeamtin oder eines Landesbeamten

gezahlt wird, wenn sie mit ihm bzw. ihr in einer häuslichen Gemeinschaft leben.



Die GdP gratuliert

90. Geburtstag

- 3.12. Annelies Hoffknecht, Salzkotten
- 4.12. Ruth Klostermann, Köln
- 19.12. Charlotte Pomp, Velbert
- 20.12. Hans Klingebiel, Dorsten
- 31.12. Karl Krüger, Ratingen

91. Geburtstag

- 9.12. Alfred Mertens, Waldbröl
- 12.12. Heinz Heck, Remscheid
- 20.12. Hans-Gerd Hönscheid, Wuppertal
- 22.12. Johanna Lempka, Münster
- 26.12. Paul Meier, Hövelhof

92. Geburtstag

- 4.12. Günter Kern, Erftstadt
- 6.12. Theodor Behrendt, Duisburg
- 7.12. Elli Hammer, Viersen
- 9.12. Anneliese Proske, Unna
- 24.12. Anne-Margret Pape, Bielefeld
- 25.12. Loni Bentrup, Bielefeld
- 31.12. Helga Klein, Bochum

93. Geburtstag

- 6.12. Kurt Buchholz, Solingen
- 15.12. Margarete Bruckhaus, Duisburg
- 18.12. Hedwig König, Paderborn

- 21.12. Kurt Wehowski, Recklinghausen
- 25.12. Jakob Jonen, Bonn
- 29.12. Hermann Hanisch, Krefeld

94. Geburtstag

- 7.12. Siegfried Fulland, Bochum

95. Geburtstag

- 18.12. Willibald Kuß, Gelsenkirchen
- 26.12. Johannes Franzpötter, Beckum
- 31.12. Erich Voessing, Warburg

96. Geburtstag

- 14.12. Hans Mertens, Essen
- 19.12. Elisabeth Ikier, Selm
- 20.12. Johann Ludwig, Düsseldorf

97. Geburtstag

- 3.12. Ilse Martin, Wuppertal
- 22.12. Heinrich Buchholz, Oberhausen

98. Geburtstag

- 12.12. Lieselotte Pauluhn, Koblenz
- 19.12. Ursula Welling, Düsseldorf
- 25.12. Ella Müller, Nettetal

Der geschäftsführende Landesbezirksvorstand der GdP NRW wünscht allen Jubilaren alles Gute und recht viel Gesundheit.



Gewerkschaftliche Bildung – Das Programm 2018 steht



Gewerkschaftliche Bildung ist immer auch eine Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und der aktuellen Politik. Deshalb sind die Fragen zu Europa, zum Rechtsextremismus, zum Islam und zu den Perspektiven einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wichtige Bausteine des neuen Bildungsprogramms der GdP für 2018. Auch polizeispezifische Themen bilden im kommenden Jahr erneut einen wesentlichen Bestandteil: Aktuelles aus dem Wach- und Wechseldienst und der Bereitschaftspolizei, Verwaltungsbeamte, Verkehrsseminare, Neu im Ermittlungsdienst und vieles mehr. Ein weiteres Highlight des Bildungsprogramms ist zudem die Gewerkschaftsakademie. Sie bietet für alle, die

aktiv in die Gewerkschafts- und Personalratsarbeit einsteigen möchten, ein eigenes über drei Jahre laufendes Seminarprogramm. Auch die Seminare für angehende Rechtsschutzexperten, unsere zukünftigen DO-Verteidiger, sind 2018 wichtig. Im Fokus des Seminarprogramms stehen zudem die gewerkschaftlichen Grundfragen: Ob Vertrauensleutearbeit, Personalratsarbeit, Kernfragen zur Gewerkschaftsgeschichte, Beamten- oder Tarifrecht, bis hin zu gewerkschaftlicher Pressearbeit. Auch 2018 gilt: Die Seminare sind für alle GdP-Mitglieder weiterhin kostenlos. Alle GdP-Seminare sind zudem sonderurlaubsfähig. Mehr Infos gibt es im beiliegenden Bildungsprogramm und auf der Homepage des Landesbezirks: www.gdp-nrw.de

Glücksnummern des Monats

45 5451
Thomas Wetzler, Bergisches Land
45 5545
Markus Krümpolt, Essen/Mülheim
45 5458
Klaus Noske, Gelsenkirchen
45 5306
Nicole Jörißen, Dortmund

Die Gewinner im Dezember erhalten ein GdP Schreibset „Veno Style graphit“.

GdP aktiv

6.12., Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Mettmann, 14:00 Uhr, Raum 134/135, Adalbert-Bach-Platz 1, Mettmann

7.12., Jubilarehrung der Kreisgruppe Bochum, 15:30 Uhr, Polizei-präsidium, Kantine, Umlandstr. 35, Bochum

Senioren aktuell

Kreisgruppe Aachen

14. Dezember, 15 Uhr, Saalbau Kommer, Forster Linde 55, 52078 Aachen, Anmeldung: Wanda Schmitz, Tel.: 02 41/95 77-2 30 01, Anmelde-schluss ist der 11. Dezember 2017

Kreisgruppe Düren

6. Dezember, 14 Uhr, vorweihnachtliches Treffen Senioren, Restaurant Strepp am See, Am Stausee 2, 52372 Kreuzau-Obermaubach

Kreisgruppe Ennepe-Ruhr

14. Dezember, 15 Uhr, Nikolauskaf-feetrinken Senioren, Berghäuser Hof, Hattinger Str. 121, 58332 Schwelm

Kreisgruppe Heinsberg

14. Dezember, 15 Uhr, vorweihnachtliche Feier der Senioren, Gasthaus Sodekamp-Dohmen, Breite Str. 3, 41836 Hückelhoven-Hilfarth, Anmeldung unter Tel.: 0 24 31/58 80 oder 0 24 52/9 20 12 00

Kreisgruppe Köln

21. Dezember, 14 Uhr, Jahresabschluss Senioren, Pfarrsaal St. Georg, Georgstr. 2–4/Ecke Waidmarkt, 50676 Köln

Kreisgruppe Unna

13. Dezember, 15 Uhr, Adventsfeier Senioren, Buxtorfhaus, Perthesstr. 8, 59174 Kamen

NACHRUFE

Marianne Dunkmann	06.09.1929	Aachen	Klara Schledorn	01.03.1927	Hagen
Helga Jung	22.06.1926	Bergisches Land	Irmgard Franke	02.05.1923	Hochsauerlandkreis
Günter Rosenberger	23.05.1923	Bergisches Land	Dietmar Lenz	29.07.1942	Köln
Kurt Boenke	26.08.1937	Bochum	Marcelle Zech	11.08.1924	Köln
Friedrich Kallert	01.01.1925	Bochum	Hans Walter Reuen	03.07.1946	LZPD NRW
Walter Dunker	14.07.1922	Dortmund	Ulrich Specht	24.12.1950	Mettmann
Elfriede Scholz	08.04.1925	Dortmund	Dietrich Seyfarth	08.09.1937	Minden-Lübbecke
Petra Gregor	21.10.1970	Essen/Mülheim	Hans Meinderts	06.10.1927	Oberhausen
Charlotte Majert	05.10.1918	Essen/Mülheim	Werner Engel	28.04.1932	Olpe
Rudolf Wieskus	15.09.1927	Essen/Mülheim	Manfred Howe	04.10.1934	Recklinghausen
Margarete Fuhrmann	30.10.1933	Euskirchen	Theo Zarembo	26.02.1958	Soest
Karl-Heinz Wigge	20.05.1924	Gelsenkirchen	Herbert Kötting	10.10.1955	Steinfurt
Thomas Groppweiß	15.04.1955	Hagen	Hans-Wilhelm Faust	17.07.1952	Wesel

